

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

DO. 1.04. BLUEBLUT

FR. 2.04. JOE
ABENTUNG TRIO

SA. 3.04. BERNHARD
KRISPER SOLO

SO. 4.04. MAMADOU
DIABATE
& PERCUSSION MANIA

MO. 5.04. MÜHLBACHER'S USW ...

DI. 6.04. HAVLICEK/
KAINRATH/MAYER/
TUNKOWITSCH

MI. 7.04. GERALD
GRADWOHL GROUP

DO. 8.04. HARRI STOJKA
ROMA MUSIK ENSEMBLE

FR. 9.04. MASHIKO

SA. 10.04. ANTON
MÜHLHOFER & CAOBA

SO. 11.04. ALMUT KÜHNE /
GEBHARD ULLMANN

APRIL • 2021 • ★ : 11

MO. 12.04. ONQ. TET

DI. 13.04. ČEKO & FREUNDE

MI. 14.04. ANTONIO
FARAO TRIO

DO. 15.04. SIMONE
KOPMAJER QUINTET

FR. 16.04. JAZZMED
FEAT. OTTO LECHNER

SA. 17.04. SASS & I-WOLF

SO. 18.04. WILD BUT HEART
KUPFERBLUM FRÜHSTÜCKT
MIT DR. RONALD POHL

SO. 18.04. RICHIE
WINKLER PROJEKT
FEAT. FRAUENLOB/
STOLZ/DERSCHMIDT

MO. 19.04.

KLAKRADL

DI. 20.04.

THE P&B STAGEBAND
LEONHARD SKORUPA
ENSEMBLE FEAT.
MATTHIAS MUCHE

MI. 21.04.

COURVOISIER/
ROTHENBERG/
SARTORIUS

DO. 22.04.

MONK'S CASINO
THE COMPLETE
WORKS OF MONK

FR. 23.04.

MARTIN KOLLER
& GERALD PREINFALK

SA. 24.04. ULI SOYKA
& PAN TAU X

SO. 25.04. ECHO
BOOMER

MO. 26.04.

CHIARA
PANCALDI
& DARRYL HALL

DI. 27.04.

FEDERICA
FERRARI

MI. 28.04. FRANZOBEL

FEAT. THOMAS
GANSCH & PAUL
SCHUBERTH

DO. 29.04.

LORENZ RAAB/
PHIL NYKRIN/
OLIVER STEGER/
ALEX DEUTSCH

FR. 30.04.

STAFFORD
JAMES QUARTET

Politorial

Editorial

Also wieder ein Monatsfolder, der zu einem Zeitpunkt publiziert wird, wo es noch unklar ist, ob nun Publikum zugelassen sein wird oder nicht. Bei der Pressekonferenz am 1. März sagte der Herr Gesundheitsminister, dass mit Lockerungen in der Kultur nicht vor Mai zu rechnen sei, aber in derselben PK wurde dann kurze Zeit später darauf hingewiesen, dass Mitte März entschieden wird, was in diesem Bereich nach Ostern möglich sein könnte. Also Planungssicherheit sieht wohl anders aus. Für uns bedeutet das, dass wir unseren Jazzustellservice „The show must go on(line) again“ prolongieren werden, was wir eigentlich sowieso vorhaben, d. h. zukünftig wird es parallel zum „regulären“ Konzert auch den Stream geben. Prinzipiell ist es uns natürlich lieber, wenn so schnell wie möglich wieder Menschen in den Club dürfen, wenn aber dann die Gefahr eines folgenden dritten Lockdowns droht, wird es wohl vernünftiger sein, so lange zuzuwarten, bis die Inzidenzzahl eine (eingeschränkte) Öffnung zulässt.

Was die erwähnte Pressekonferenz aber bewirkt hat, war, dass sich das April-Programm förmlich in Luft aufgelöst hat. Also nicht das gesamte, aber es taten sich plötzlich veritable Löcher auf, die „gestopft“ werden mussten. Es gab nämlich etliche Projekte, die nach dem ersten Lockdown in den Herbst verschoben wurden und dann gleich weiter in das Frühjahr. Jetzt ist es zwar so, dass das Porgy & Bess seit dem 1. September kein einziges Konzert abgesagt hat, aber aufgrund der pandemischen Entwicklungen „zerbröseln“ internationale Tourneen, d. h., auch wenn Musiker geimpft sind und prinzipiell reisen könnten, gilt es trotzdem, die unterschiedlichsten Quarantäne-Bestimmungen zu beachten, die es dann mitunter verunmöglichen, eine auch ökonomisch sinnvolle Realisierung ins Auge zu fassen. Wenn dann noch einzelne Veranstalter absagen, dann ist klar, dass Konzertreisen nicht stattfinden können. So in unserem Falle jene von Melissa Aldana, Myra Melford, Chris Potter, Scott DuBois oder Steve Coleman. Wobei gerade Letztgenannter unbedingt spielen will und wir an einem Folgekonzert im Mai arbeiten – das wäre dann die bereits dritte Verschiebung. Möge die Übung gelingen.

Etwas Positives darf ich auch noch berichten: Unsere Hausverwaltung hat die Mietforderung bis Ende Juni ausgesetzt. Das finden wir äußerst löblich und das hilft natürlich dem gemeinnützigen Verein außerordentlich. Vielen Dank jedenfalls auch von dieser Stelle!

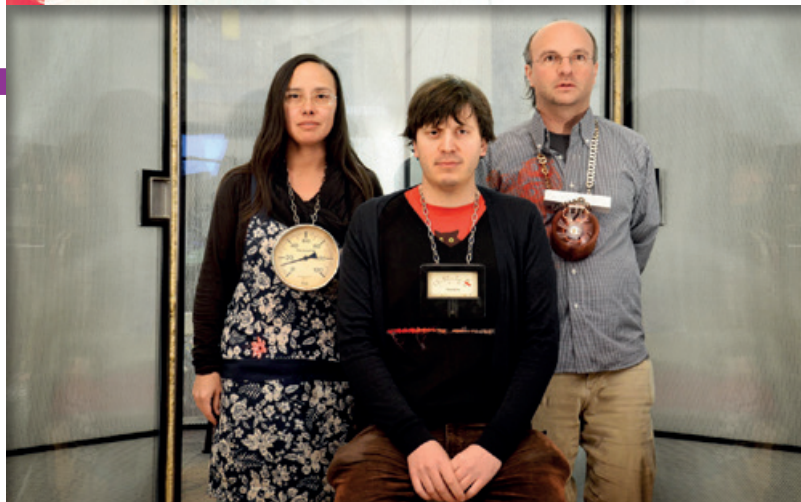
Alle hier angekündigten Konzerte sind bis Drucklegung des Folders (12. März) bestätigt. Findet ein Gig doch nicht statt, dann gibt es entweder Ersatz oder wir zeigen einen passenden Stream aus dem Archiv (da stehen wir jetzt Daumen mal Pi bei knapp 300). Auch wenn wir davon ausgehen, dass im April keine Lockdown-Lockerungen erfolgen werden, praktizieren wir keinen vorseilenden Gehorsam und veröffentlichen alles Geplante bzw. bis zum Zeitpunkt der Deadline Mögliche – eben auch die Veranstaltungen in der Strengen Kammer und in der Public Domain. Die Eintrittspreise für die Konzerte gelten natürlich auch nur, wenn Publikum möglich ist. Der Stream ist prinzipiell frei, wobei – das wissen Sie vermutlich – wir um die Benützung des Pay-as-you-wish-Buttons bitten. Motto: Keep live jazz alive & join the stream. In diesem Sinne: Bleiben Sie uns gewogen ... !

Ihr *Christoph Huber*

DONNERSTAG, 1. APRIL 20:30

BLUEBLUT (USA/A)

PAMELIA STICKNEY: THEREMIN
CHRIS JANKA: GUITAR
MARK HOLUB: DRUMS



Eine gute Balance zwischen rüdigem Groove, hysterischem Sound und Schabernack. (Der Falter)

Da bewegen sich drei Elitemusiker zwischen allen Stühlen, haben einen Haufen Spaß dabei und vermitteln das auch dem Zuhörer. Unterhaltungsmusik ist das deswegen noch lange nicht, spannend allemal. Chris Janka: „Ich mag es immer gern, wenn ich in einer Musik ein gewisses Abenteuer spüre. Das heißt, es muss für mich immer etwas dabei sein, das ich noch nicht kenne. Die Musik muss überraschend, spannend bleiben, und das unabhängig vom Stil. Ich höre mir ja alles Mögliche an. Wichtig ist mir auch die Authentizität.“

Chris Janka ist Komponist und Gitarrist (Trafo, Tankrist, Towngroove, u. a.) und betreibt ein Tonstudio in Wien. Die Amerikanerin Pamela Stickney (vormals Kurstin) lebt in Wien, ist die wohl weltweit bekannteste Thereminspielerin, hat mit David Byrne, Yoko Ono, Barbez, Max Nagl, Otto Lechner u. v. a. gearbeitet. Mark Holub, gebürtiger Amerikaner, ist vielbeschäftigter Drummer und Bandleader, z. B. mit Led Bib oder im Duo mit Colin Webster/Sax und aktuell mit Irene Kepl/Geige. (Presstext)

Technisch unantastbar, kompositorisch spannend und immer mit dem stilsicheren Schalk im Nacken. (FreiStil)

Eintritt: 22.- €

FREITAG, 2. APRIL 20:30

JOE ABENTUNG TRIO „FIND THE PATH“ (A)

JOE ABENTUNG: BASS
OLIVER KENT: PIANO
KLEMENS MARKTL: DRUMS



„Find the Path“ ist das neue Album des in Wien lebenden Bassisten Joe Abentung. Stilistisch geprägt von seiner Liebe zum klassischen Jazz-Klaviertrio, entwickelte sich die Band zur kreativen Einheit, in der es scheinbar keine Genre Grenzen gibt, weiter.

Joe Abentung führt das Trio mit Oliver Kent (Piano) und Klemens Marktl (Drums) gekonnt durch seine Kompositionen, die sphärisch, swingend, groovig, zugleich inspirierend sind und zur Interaktion auffordern. Die Spiellaune der Band, die Kompositionen, die virtuos Soli zeigen internationales Format.



Nach den bisher erschienen CDs „Any Questions“ (2017) und „Reflections“ (2019) ist „Find the Path“ (2021), das dritte Werk unter eigenem Namen, ein Konzeptalbum. Gekonnt spinnt Abenture eine Geschichte, die aus dem Leben eines kreativen Musikers erzählt. [...] Frei nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel!“. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

SAMSTAG, 3. APRIL 20:30
BÉKRISP
„MELODICERING“ (A)
 BERNHARD KRISPER: PIANO



Bernhard Krisper alias békrisp zieht es seit jeher zur Melodie. Als Urheber auffallend vieler Kompositionen mit herausragenden Ohrwurmqualitäten formt der gebürtige Wiener tönende Bögen von fein gewebten, introspektiven Bekenntnissen bis hin zu schmissigen Partyhits; freie Improvisation ist dabei sein Gefährt on the road to everywhere. Ohne Akrobatik, ohne philosophischen Überbau. Nur Musik (darin allerdings schamlos). békrisp doing his melodicering, dear ladies and gentlemen: welcome everybody at Porgy & Bess! (Presstext)

Eintritt: 22.- €

SONNTAG, 4. APRIL 20:30
MAMADOU DIABATÉ
„PERCUSSION MANIA“ (BF/A)

MAMADOU DIABATÉ: BALAFON
 YACOUBA: BALAFON
 SEIDOU DAO: DJEMBE
 KLAUS AMBROSCH: GUITAR
 ALEX MEISEL: BASS
 HAMIDOU KOITA: DRUMS, VOCALS



When Diabaté is on stage playing the balafon, something magical happens between him and the audience. With his tight strokes he makes the audience move. When this Burkinabe virtuoso is on fire and plays as fast as he can – which is really fast – the audience stands up and starts dancing. At the end of the show everybody is dancing like mad. (Afropop Worldwide)

Mamadou Diabaté wurde in eine traditionelle Musikerfamilie der Sambla in Burkina Faso, Westafrika, geboren, wo Musizieren und Geschichtenerzählen seit Menschengedenken als Familienberuf ausgeübt wird. Mit seiner Formation Percussion Mania spielt er weltweit Konzerte, mit dem Ziel, die Kultur Westafrikas ein Stück näher zu bringen. 1988 und 1998 gewann er jeweils den ersten Preis des Nationalen Kulturfestivals von Burkina Faso. Mit Percussion Mania gewann er 2011 den österreichischen World Music Award und 2012 den Grand Prix des „Triangle du balafon“ in Sikasso in Mali. Für sein Balafonspiel wurde er dort auch mit dem „Prix Alkaly Camara de la virtuosité“ geehrt. Er hat zwölf CDs mit eigenen Kompositionen und zwei andere mit authentischer Musik der Sambla- und Tusia-Völker – beide Weltpremiere – veröffentlicht. Die Band Percussion Mania hat bisher drei CDs veröffentlicht: „Kamaleny“ (2006), „Kanuya“ (2012), „Masaba kan“ (2014). In Burkina Faso hat er eine Grundschule gebaut, wo arme Kinder unentgeltlich unterrichtet werden. Die Schule ist seit 2010 in Betrieb und hat derzeit 650 Schüler. 2017 wurde er zum Ritter des Nationalen Ordens (Chevalier de l'Ordre National) von Burkina Faso ernannt. (Presstext)

Dieses Konzert stand Anfang Februar im Programm, konnte aber aufgrund einer positiven Testung nicht stattfinden. Wieder gesundet und nach der notwendigen Quarantäne holen wir die verschobene „Percussion Mania“ am Ostersonntag nach. The joy of Easter ... CH

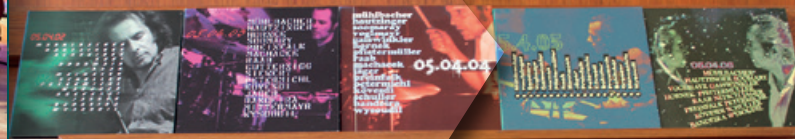
Eintritt: 22.- €

MONTAG, 5. APRIL 19:00
DIE LANGE NACHT DES MÜHLBACHER'S USW ... (A)



Seit dem 5. April 1997 wuchtet Christian Mühlbacher immer am selben Datum und nahezu jedes Jahr ein Großkollektiv auf die P&B-Bühne, unter dem schlichten Sujet „Mühlbacher's USW ...“. Ein sehr aufwendiges Unterfangen mit zumeist knapp zwei Dutzend beteiligten Musikern, Videoartists, Soundcrew ... Nachdem es sich abzeichnet, dass dieses Jahr wohl eher kein Publikum zulässig sein wird, und nachdem auch aufgrund der Visualisierung dieser Konzerte der Stream nicht das optimale künstlerische Transportmedium ist, haben wir uns entschlossen, diesen Abend um exakt ein Jahr auf 2022 zu verschieben und präsentieren heute eine „Lange Nacht“ mit insgesamt 5 DVD-Produktionen der Jahre zwischen 2002 und 2006. Ab 19 Uhr in chronologischer Reihenfolge, wobei die Konzerte nach jeweils 90 Minuten starten, also 19 h (2002), 20.30 h (2003), 22 h (2004), 23.30 h (2005) und 1 h (2006). Freuen Sie sich auf opulente Eigenkompositionen und eine Handvoll „fett“ klingender Coverversions von Hits wie „Kashmir“, „Stairway to Heaven“ oder „Walking on the Moon“. Keep live-jazz alive & join the stream ... CH

Eintritt: Pay as you wish



YAMAHA

DIENSTAG, 6. APRIL 20:30
**HAVLICEK/KAINRATH/
 MAYER/TUNKOWITSCH**
**„SCHRAMMEL UND
 DIE JAZZ VIA BRASIL
 & WIA A RODE ROSN“ (A)**

PETER HAVLICEK: CONTRA GUITAR
 TINI KAINRATH: VOCALS
 BERTE MAYER: HARMONICA
 NIKOLAI TUNKOWITSCH: VIOLIN



SCHRAMMEL UND DIE JAZZ VIA BRASIL

Brasilianisches, Französisches und Wiener Tanz. Basierend auf Peter Havliceks 2013 erschienener CD erforschen die drei Instrumentalisten musikalische Verwandtschaften und stellen Mundharmonika und Violine in ungehörter Zweistimmigkeit den tiefen Tönen der Kontragarre gegenüber. (Presstext)

Harry Pepl, geborener Wiener und mein Lehrer an der Musikuniversität Graz, hat immer von „da Jazz“ gesprochen. „Die Jazz“ ist weiblich, „der Schrammel“ männlich, es waren ja zwei Brüder, die unserer Musik den Namen gegeben haben. Der Schrammel und die Jazz bestimmen seit einiger Zeit mein Leben. Es waren immer die Kombinationen zwischen diesen beiden (sowie Klassik, Rock und befreundeten Volksmusiken), die sich am interessantesten anfühlten. Trotzdem finde ich es wichtig, dass jede Musik ihren Kern hat, dass man immer hört, woher sie kommt. Bei den vielen Freunden, die mir durch Spielen, Singen, Texten, Zuhören, Mischen, Graphisieren „an Bahöö in mein Heazz“ verursacht haben, bedanke ich mich sehr und herzlich! (Peter Havlicek)

WIA A RODE ROSN

Der Gesang hat Tini Kainrath schon in viele Ecken der österreichischen Musik begleitet. Peter Havliceks musikalischer Pfad war nicht weniger weit. Eigentlich klar, dass sich die Wege der Sängerin und des Gitarristen kreuzen würden. Durch ihre breit gefächerten musikalischen Vorlieben hat sich eine eigenwillige Auswahl an Stücken ergeben, die versucht, die ruhige und zurückgezogene Stimmung unserer Zeit einzufangen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €



MITTWOCH, 7. APRIL 20:30
**GERALD GRADWOHL
 GROUP (A)**

GERALD GRADWOHL: GUITAR
 THOMAS KUGI: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
 JOJO LACKNER: BASS
 HARRY TANSCHKE: DRUMS



Die GG Group glänzt durch stilistische Vielfalt und präsentiert ein kaleidoskopisch-kreatives Feuerwerk an musikalischen Ideen – ein weites Spektrum und ein großes Feld zwischen Jazz und Fusion, das auf der Basis moderner Jazzharmonik durch groovenden Funk mit Rockeinflüssen gekennzeichnet ist.

Niemals entsteht Beliebigkeit in dieser breiten Palette von musikalischen Elementen und Stilikonen, denn die Musiker – handverlesene Teamplayer der internationalen Jazz/Fusion-Szene – deuten die gewählten Kompositionen maximal individuell, drücken der Musik ihren qualitativ einfallreichen Stempel auf und lassen so ein Projekt entstehen, das seine künstlerische Eigenständigkeit aus einem offensiven und zuhörenden Interagieren der Bandmitglieder bezieht. Die Stücke weisen vielfältige Kompositionshandschriften der Musiker auf: Die dynamischen Eigenkompositionen, ob notiert oder improvisiert, werden in den Themen und ausführlichen solistischen Beiträgen mit einer großen Portion Funk & Rock versehen – spannende Musik, die nicht nur Hörer aus dem Jazz- und Fusion-Lager zum aktiven, mitfiebernden Zuhören verführt.

Das neue Album „Episode 6“ führt konsequent diese Attribute weiter und glänzt durch hervorragende Teamarbeit der langjährigen Mitstreiter! (Presstext)

Eintritt: 22.- €

PREVIEW SO 20. JUNI 2021
**BARBARA DENNERLEIN
 MEETS
 ALEXANDER
 EHRENREICH
 BIG BAND**

DONNERSTAG, 8. APRIL 20:30

INTERNATIONALER TAG DER ROMA HARRI STOJKA ROMA MUSIK ENSEMBLE (A)

HARRI STOJKA: GUITAR
IVANA FERENCOVA: VOCALS
GERI SCHULLER: PIANO, KEYBOARDS
PETER STRUTZENBERGER: BASS
MARIA PETROVA: DRUMS



Der Internationale Tag der Roma wird jährlich am 8. April begangen – ein weltweiter Aktionstag, mit dem auf die Situation der Roma aufmerksam gemacht werden soll. Zum einen wird an diesem Tag die Diskriminierung der Volksgruppe in den Blickpunkt gerückt, zum anderen wird die Roma-Kultur gefeiert. Anlässlich des Internationalen Tages der Roma organisiert Voice of Diversity eine international besetzte Podiumsdiskussion mit anschließendem Konzert von Harri Stojka & dem Roma Musik Ensemble.



Der international bekannte Gitarrist Harri Stojka stellt mit seinem Ensemble ein spezielles Programm aus seinem reichen Fundus der Roma-Musik zusammen und möchte damit den Zuhörern die Geschichte seines Volkes näherbringen und auch auf die musikalische Gegenwart hinweisen. „Es geht bei meinem Roma-Musik-Programm in erster Linie darum, einer breiten Öffentlichkeit einen Einblick in unsere Herkunft, unsere Freude, den Schmerz, die Vielfalt unserer Musik und unsere Sprache zu gewähren.“ Harri Stojka unternimmt mit seinem Programm den Brückenschlag zwischen den alten Traditionen und der sich ständig verändernden Welt der Rom von heute, in der Überzeugung, dass nur gelebte kulturelle Identität den Weg in eine bessere Zukunft weist. (Pressetext)

Eintritt: 26,- €, 16,- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Voice of Diversity

FREITAG, 9. APRIL 20:30

MASHIKO (A)

DAVID SLADEK: VOCALS
SEBASTIAN ANTOSCH: GUITAR
STEPHANIE WENINGER: KEYBOARDS,
SYNTHESIZER
GUNTHER SCHULLER: ORGAN
MORITZ HOLY: BASS
MAX LEGAT: DRUMS
MAXIMILIAN KANZLER: PERCUSSION
EVA MORENO, URSI WÖGERER: VOCALS
MARTIN SCHERAN: SAXOPHONE
LORENZ WIDAUER: TRUMPET



Mashiko ist nicht nur eine für ihre Töpfereien bekannte japanische Stadt und ein Hersteller teurer Designlampen. Mashiko ist die nächste Generation an Groove, Soul & Funk aus Österreich. Als Vorgänger von Count Basic zu bestehen ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Mashiko haben diese im WUK meisterhaft gelöst und das Publikum überrascht, mitgerissen und begeistert. Die junge Band besticht durch locker fließende Grooves, smoothie, soulvolle Vocals und hitverdächtige Eigenkompositionen.

Die erste 6-Track-EP mit dem vielsagenden Titel „To the Sky“ deutet an, wo die Band hinhöchte, und sie ist auf dem besten Weg dazu, einen fulminanten Karrierestart hinzulegen. Erste Hörproben der musikalisch irgendwo zwischen Galliano und D'Angelo angesiedelten Band haben Radio Superfly ebenso begeistert wie den Programmchef des Porgy & Bess. Unser Konzertiipp: Das Debütkonzert am 9. April im Livestream des Porgy & Bess nicht verpassen! Und bei nächster Gelegenheit die Energie der Band live erleben. Smooth, funky & supertight, yeah! (Alexander Spritzendorfer)

Eintritt: 22,- €

SAMSTAG, 10. APRIL 20:30

ANTON MÜHLHOFER & CAOBA (A)

ANTON MÜHLHOFER: DRUMS, PERCUSSION
PHILIPPINE DUCHÂTEAU: PIANO
MARKUS ZAHRL: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE
STEPHAN FÖRST: BASS



Schlägt man im Lexikon unter „Caoba“ nach, so findet man „tropisches Edelholz“. Die Formation wurde 2003 von Bandleader

Anton Mühlhofer gegründet, der schon Anfang der 80er Jahre zahlreiche Reisen nach Kuba unternahm, um die reichhaltige Musik dieser Insel zu studieren. Seine CDs „Mi Mundo“ (1998) und „Sabor No Tiene Color“ (2002) wurden in Santiago de Cuba von ihm produziert. Die Leidenschaft für lateinamerikanische Musik und Jazz (er spielte u. a. mit Eddie „Lockjaw“ Davis, Joe Zawinul, Arturo Sandoval) veranlasste ihn, die Gruppe „Caoba“ zu formieren, deren Stil von Mongo Santamaria, Aírto Moreira und Milton Nascimento geprägt ist.

Anton Mühlhofers einfallsreiche wie einprägsame Kompositionen und ausgewählte Latin-Arrangements, gepaart mit dem für ihn charakteristischen, energetisch-virtuosen Drum- und Percussion-Stil, bilden das Herz von „Caoba“. Bassist Stephan Först, Saxophonist Markus Zahrl sowie die Pianistin und Terri Lyne Carrington Award-Preisträgerin Philippine Duchateau, aus deren Feder auch einige der Kompositionen/Arrangements stammen, die brasilianische und kubanische Einflüsse mit Contemporary Jazz verbinden, bereichern den hochenergetischen Sound der Band mit prägnanten, sowohl lyrisch nuancierten als auch rhythmisch raffinierten Tönen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

SONNTAG, 11. APRIL 20:30
**ALMUT KÜHNE/
 GEBHARD ULLMANN** (D)

ALMUT KÜHNE: VOICE
 GEBHARD ULLMANN: TENOR SAXOPHONE,
 BASS CLARINET, SAMPLER, LOOPER



Stimme ist mehr als Gesang; dafür haben Experimente seit den Sechzigern gesorgt. Ein Duo wie das der Sängerin Almut Kühne mit dem Holzbläser Gebhard Ullmann muss daher nicht mehr gegen Widerstände arbeiten, sondern kann es genießen, der Musik ihren Lauf zu lassen. Das seit 2010 musizierende Gespann spielt mit den Grenzen des Strukturellen, lässt schwebende Texturen auf dramatische Pointilismen, Fragmentarisches auf Schwadronierendes stoßen; mal avantgardesk überdreht, mal fragil balanciert und mit den Möglichkeiten von Klang, Theatralik und Bedeutung der Zeichen spielend. (Stereo Play, 2014)

„Silver White Archives“ ist ein kleines Kunstwerk, denn neben einer fabelhaften Sängerin erleben wir einen Gebhard Ullmann in Hochform, der Sample- und Loop Elemente in der Nähe der Perfektion in seine Musik einbaut - und zwar alles Live und ohne Overdubs. (Rolf Thomas, Jazzthetik)

Dann öffnet sich ein Schatzkästchen das seinesgleichen sucht. Vor allem die Intensität der ausgetauschten Noten berührt zutiefst. Wenn Almut Kühne mit ihrer wandlungsfähigen Stimme die von Gebhard Ullmann auf seinen Holzblasinstrumenten gespielten Minimalismen kontrastiert knistert die Luft vor kreativer Spannung. (Jazz'n More)

Das vorgegebene Dreißigminutenformat stachelte zahllose Formationen dazu an ihr Bestes ohne Umschweife auf den Punkt zu bringen. Etwa Gebhard Ullmann, der auf Bassklarinette und Saxofon eine atemberaubende Konfrontation mit der Stimmakrobatik von Almut Kühne anzettelte. (Neue Musik Zeitung)

Eintritt: 22.- €

MONTAG, 12. APRIL 20:30

onQ.tet (A)

MARTIN EBERLE: TRUMPET
 WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE
 CLEMENS SALESNY: TENOR, ALTO SAXOPHONE
 MICHAEL TIEFENBACHER: PIANO
 TOBIAS VEDOVELLI: BASS
 HERBERT PIRKER: DRUMS



Als Opener-Band des onQ.20-Festivals im September 2020 im Porgy & Bess verkörpert das Ensemble besonders die Spielfreude und musikalische Energie, mit der die Musiker nach der langen Phase des ersten Lockdowns wieder vor Publikum und live auf einer Bühne auftreten konnten.

Ebenso spiegelt es den Dualismus der Konzeption wider, komplexes Ausgangsmaterial mit der nötigen Freiheit und musikalischen Offenheit so umzusetzen, dass die Spontaneität und Energie des Moments im Vordergrund bleibt. Das Sextett besteht hauptsächlich aus Musikern, die von den ersten Aufnahmen an bei dem Projekt dabei waren und somit auch den Sound der onQ-Aufnahmen geprägt haben. So entstand die Idee, die Band mit ihrem charakteristischen Sound auch über das Festival hinaus bestehen zu lassen und weiterhin neue Musik dafür zu schreiben. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

DIENSTAG, 13. APRIL 20:30
CEKO & FREUNDE (A)

PETER CERNY: STIMME
 JOHANNES KONECNY: GITARRE, BASS
 WALTHER SOYKA: AKKORDEON
 FLIP PHILIPP: VIBRAPHON
 LAURA PUDELEK: VIOLONCELLO
 MICHAEL KINN: SCHLAGZEUG, PERKUSSION
 CONSTANZE HÖLZL: ÜBERSTIMME



So elegant und gediegen im Klang ist das Singer-/Songwritertum wohl schon lange nicht auf das Wienerlied getroffen. CeKo – das sind Johannes Konecny und Peter Cerny – warten auf ihrem neuen Album „Es wird heit spät“ (Joku Records) mit einer Lieder-

sammlung auf, die einen mit ihrem großen Gefühl und mit ihrer wunderbaren melancholischen Note einnimmt.

Ja, es gibt sie dann doch noch, die kleinen, feinen Überraschungen, die einen unverhofft ganz plötzlich einholen. Einer solchen kommt auf jeden Fall das neue Album von CeKo gleich. Nun ist die Verbindung von modernem Liedermachertum und Wienerlied jetzt nicht gänzlich eine neue, aber im Falle von Johannes Konecny und Peter Cerny entwickelt sie dann doch ihre ganz eigene, faszinierende Anziehungskraft. Die Songs, die mithilfe von unter anderem so namhaften Leuten wie Walther Soyka (u. a. Ernst Molden), Flip Philipp (Wiener Symphoniker), Laura Pudelek (DAWA) und Michael Kinn (Klangforum Wien) entstanden sind, tanzen in angenehmer Weise aus der Reihe, auch weil sie ein deutliches Mehr an Tiefgang entwickeln als vieles aus derselben musikalischen Richtung.

Johannes Konecny und Peter Cerny überzeugen als ein Songwriter-Paar, dem es wirklich gelingt, eine zusätzliche Ebene einzuziehen. Eher ruhig im Sound und ohne jedes Schauspiel entwickeln die Lieder gerade aufgrund dieser Zurückhaltung eine hohe authentische Kraft. Die Geschichten von den großen und kleinen Dingen des Lebens, den tragischen Momenten und einsamen Stunden, die CeKo mit einem leicht tänzelnden, melancholischen Ton erzählen, berühren, sie lassen schwelgen, innehalten und reflektieren. CeKo legen mit „Es wird heit spät“ auf jeden Fall ein Album vor, dem unbedingt Beachtung geschenkt werden sollte. Die Musik des Wiener Zweiergespanns ist eine, die richtiggehend unter die Haut geht und für intensive Gefühlsschauer sorgt, sie formt sich zu einem Sound, einen nicht unberührt immer tiefer ins Geschehen eintauchen lässt. (Michael Ternai, mica)

Eintritt: 22,- €

MITTWOCH, 14. APRIL 20:30

ANTONIO FARAÒ

TRIO (1/A)

ANTONIO FARAÒ: PIANO

MAURO BATTISTI: BASS

VLADIMIR KOSTADINOVIC: DRUMS



Der 1965 in Rom gebürtige Pianist Antonio Faraò wartet mit einer Kombination aus europäischem Harmonieverständnis und afro-amerikanischer Klaviertradition auf und überzeugt durch eine stupende Technik. Faraò, Absolvent des Mailänder Giuseppe-Verdi-Konservatoriums, ist mit seiner ausgezeichneten Technik ein Musiker, der Herbie Hancock Anlass für folgendes Zitat gab: „Antonio is not only a fine pianist, but a great one.“ Fest verwurzelt in der klassischen Moderne, hat er eine Vorliebe für die kraftvollen Klänge eines McCoy Tyner und die vitale Geläufigkeit seiner Nachfolger. Jazz-Kritiker Thomas Fitterling schreibt über ihn: „Antonio Faraò ist außer Frage ein großartiger Musiker. Und wie vital er mit dem Erbe der klassisch modernen virtuosen Klaviertradition umgeht, hebt ihn aus der Masse der allseits präsenten und abgefieberten jungen Klavierlöwen heraus.“ (Presstext)

Eintritt: 22,- €



DONNERSTAG, 15. APRIL 20:30

SIMONE KOPMAJER
„MY WONDERLAND“ (A)

SIMONE KOPMAJER: VOCALS

PAUL URBANEK: PIANO

MARTIN SPITZER: GUITAR

KARL SAYER: BASS

REINHARDT WINKLER: DRUMS

Sie zählt ganz ohne Zweifel zu den erfolgreichsten österreichischen Jazzstimmen der Gegenwart. Die aus der Steiermark stammende Sängerin Simone Kopmajer hat ihren Weg gemacht und genießt in der Jazzszene den Ruf, eine der Profilertesten ihres Faches zu sein. Ihre Fans sind rund um den Globus verstreut, ihre Veröffentlichungen auch in fernen Ländern gefragt, sie singt europaweit, in den USA, in Japan, Israel und auch Südostasien, wo sie mittlerweile den Status eines Stars innehat und die Hallen füllt. Mit „My Wonderland“ setzt Simone Kopmajer nun zum nächsten Wurf an.

Die in Schladming geborene Sängerin mit der samtwarmen, verführerischen Stimme knüpft auf ihrem neuen Album im Grunde genommen dort an, wo sie mit ihrem letzten Werk „Spotlight on Jazz“ (2018) aufgehört hat. [...] „My Wonderland“ beinhaltet Neubearbeitungen altbekannter Jazzklassiker (u. a. „Caravan“ von Duke Ellington und „Why Don't You Do Right“ von Peggy Lee), Latin-Kompositionen (u. a. von Antonio Carlos Jobim) und auch wunderschöne Coverversionen. Natürlich dürfen die Eigenkompositionen, allesamt im Stile des Latin Jazz, nicht fehlen. und so wird dieses Album zu einem Must-have für Jazz/Bossa-Nova-Fans.

„My Wonderland“ offenbart sich als ein Album, das sich irgendwo zwischen Jazz, Latin, Soul und Pop auf ausgesprochen gediegene Weise bewegt und die Tore zu einem stimmungsvollen und abwechslungsreichen Hörerlebnis ganz weit aufstößt. Die zutiefst berührenden und unter die Haut gehenden Momente fehlen ebenso wenig wie die von einer betörenden Unbeschwertheit getragenen. [...] Einfach schön. (Presstext)

Eintritt: 22,- €





SAMSTAG, 17. APRIL 20:30

SASS & I-WOLF „S.A.S.S.“

(USA/A)

JON SASS: TUBA
WOLFGANG SCHLÖGL: ELECTRONICS



FREITAG, 16. APRIL 20:30

BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN VON ÄRZTE OHNE GRENZEN IM EINSATZ GEGEN CORONA JAZZMED

FEAT. OTTO LECHNER (A)

THOMAS PFLEGER: GUITAR
STEFAN PELZL: ALTO SAXOPHONE, FLUTE
WOLFGANG SCHULLER: BASS
ROBERT SCHÖNHERR: PIANO
WERNER MRAS: DRUMS
SPECIAL GUESTS:
OTTO LECHNER: HARMONICA, VOCALS
STEFANIE PITTSCH: VOCALS
TONI BURGER: VIOLIN
REINHARD DÖRFLINGER: VORSTAND ÄRZTE OHNE
GRENZEN ÖSTERREICH



S.A.S.S. – Sonic Assimilation Symbiotic Sounds – ein gewagtes neues Programm des renommierten Tubaspie- lers Jon Sass, der sich mit dem Elektroniker Wolfgang Schlögl zusammengetan hat und sich unerschrocken auf eine multi-elementale Reise der musikalischen Symbiose begibt, die von den Live-Impulsen beider Protagonisten gespeist wird.

Lassen wir ihre Geschichte Revue passieren: Wolfgang Schlögl ist der Gründer der bestens bekannten Sofa Sur- fers und als Solo-Künstler I-Wolf erweist er sich als wahr- er Zauberer der elektronischen Musik, etwa mit der Pro- duktion Soul Strata, mit der er wochenlang in den öster- reichischen Charts vertreten war. Jon Sass wiederum kennt man als „den Tausendsassa an der Tuba“ und als



PORGY & BESS
Jazz Music Club

Musik oder Medizin? Medizin UND Musik: diese Entscheidung vereint die Mitglieder der Gruppe JAZZMED. Zusammengeführt hat sie neben der musikalischen Verwandtschaft der Wunsch, durch ihre Musik einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Dies geschieht, indem die Konzerte von JAZZMED in den Dienst gemeinnütziger Organisationen bzw. Projekte gestellt werden. JAZZMED wurde 2006 gegründet. Eigenkompositionen orientieren sich musikalisch an R 'n' B, Latin Jazz und Pop und klingen groovig wie melodisch. Ein wesentlicher Aspekt des Live-Konzepts von JAZZMED ist die Einbindung von Gästen. Diesmal wird Otto Lechner, der über eine ganz eigene Tonsprache verfügt, am Akkordeon und als Sänger zu hören sein, die Sängerin Stefanie Pittsch und der Geiger Anton „Toni“ Burger werden dazu in einen spannenden musikalischen Dialog treten.

Der Reinerlös des Konzertes geht an Ärzte ohne Grenzen, eine private internationale medizinische Organisation, die Opfer von Katastrophen und Konflikten mit direkter Hilfe unterstützt. Dies ist eine Gelegenheit, Musik zu hören und die Arbeit von Ärzte ohne Grenzen zu unterstützen. (Presstext)

Eintritt: 28.- € Mindestspende



wahres Unikat. Sein unnachahmlicher Umgang mit dem Instrument und sein gefühlvoller Sound haben ihm zu einer einzigartigen Solokarriere verholfen. Der gebürtige New Yorker hat Erfahrung darin, Elemente und Genres zu verschmelzen, wie sein Multimedia-Programm „Sassified Live“ aus dem Jahr 2006 und seine CDs belegen. Unterschiedlichste Stilrichtungen wie Funk/Jazz/R&B treten da oft aus dem Untergrund zutage, mit Schwingungen von Geist, Wissen und Liebe, die den Welten der beiden Musiker entspringen. Nicht versäumen! (Presstext)

Eintritt: 22.- €

SONNTAG, 18. APRIL 11:00
**WILD BUT HEART –
 KUPFERBLUM FRÜHSTÜCK
 MIT DR. RONALD POHL**

Ronald Pohl, geb. 1965 in Wien, lebt in Laab im Walde. Autor und seit 1993 Theaterkritiker und Feuilletonredakteur des „Standard“. Zahlreiche Uraufführungen (u. a. „sudelküche seelenruh“ im Rahmen des Steirischen Herbstes 2003) und Einzelveröffentlichungen, zuletzt: „Signor Mongibello“, Gedichte (Ritter, Graz-Wien 2020). Mitglied der Künstlervereinigung „MAERZ“ in Linz.



In unserem Gespräch werden wir über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Theaters sprechen und möglicherweise auch über die Rolle des Feuilletons für die Gesellschaft. (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish

SONNTAG, 18. APRIL 20:30
**RICHIE WINKLER PROJEKT
 FEAT. FRAUENLOB/STOLZ/
 DERSCHMIDT (A)**

RICHIE WINKLER: SAXOPHONES, BASS CLARINET
 BURKHARD FRAUENLOB: PIANO, KEYBOARDS
 WOLFRAM DERSCHMIDT: BASS
 CHRISTIAN STOLZ: DRUMS



Dies ist ein neu entstandenes Projekt, welches aus dem Duo-Programm „Fjord“ von Winkler&Frauenlob hervorgegangen ist. In „Fjord“ haben sich zwei Musiker gefunden, um eine gemeinsame musikalische Sprache aufs Tapet zu bringen. Mit dem Richie Winkler Projekt feat. Frauenlob/Stolz/Derschmidt gibt es eine Fortführung jenes musikalischen Geistes mit zum größten Teil für dieses Projekt entwickelten neuen Kompositionen. Es wird „Stitch Down“ heißen.

Das meint, dass in diesem Programm nicht nur die Schuhsohlen für den einen oder anderen Tanzschritt genagelt werden sollen, es wird durchaus der Beat im wahrsten Sinn des Wortes genagelt, um Sitztänzer von ihren Hockern zu liften! Hier findet sich eine Erweiterung der musikalischen Sprache, die einen attraktiven, fesselnden Bogen durch die Jazzgeschichte spannt, um letztlich eine eigene Bandsprache zu finden.

Da wird das Rad nicht neu erfunden, nichtsdestotrotz swingt und groovt es gleichermaßen und versprüht auch nicht zu knapp positive Energie. Es wird großen Meistern wie Thelonious Monk, Chick Corea, John Coltrane, Steve Lacy, Cannonball Adderley, Kenny Garrett, Steve Coleman und Greg Osby nachgespürt – eine Band, die lyrisch und mitunter sehr emotional musiziert und improvisiert, figurativ, flamboyant und doch sehr sensibel zwischen den Stilen mit sehr variierenden und multiplen Perspektiven changiert. Situativ und performativ zugleich, stets zerstörend und neu erschaffend. Dennoch findet sich eine sehr streng geführte Formensprache mit Liebe zum Detail. Als Komponisten zeichnen nach wie vor Richie Winkler und Burkhard Frauenlob verantwortlich. (Richie Winkler)

Eintritt: 22,- €



MONTAG, 19. APRIL 20:30

**KLAKRADL
 „GHUPFT
 UND GHATSCHT“ (A)**

[.:KLAK:]

STEFAN KOLLMANN: ACCORDION
 MARKUS FELLNER: CLARINET, VOCALS, CAJON
RADESCHNIG

NICOLE RADESCHNIG: VOCALS, CLARINET
 BIRGIT RADESCHNIG: VOCALS, GUITAR,
 ACCORDION

Das scheint eine Kombination zu sein wie Café & Latte oder auch wie Streichholz und Reibfläche – es zündet und es passt perfekt zusammen, ob's wohligh mollig klingt oder schräg und schrill. (Mirjam Jessa, Ö1)

Die Kärntner Musikformation Klakradl besteht aus dem Kabarettduo RaDeschnig sowie dem Jazz/Worldmusic-Duo [.:klak:]. Beide bereichern ihre jeweiligen Sparten seit Jahren mit großem Erfolg und wurden bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Seit ihrer Fusion 2015 ist das Quartett als Klakradl im deutschsprachigen Raum unterwegs und streift dabei gekonnt durch das vielseitige Repertoire der Musikstile. Dabei trifft musikalische Virtuosität auf bodenständige Texte, strenge Kammermusik auf experimentelle Auszucker und geselliges Humptata auf große Lyrik. Stetiger Begleiter ist dabei der Kärntner Dialekt, der die technisch perfekten Klänge mit einer verspielten Bodenständigkeit umhüllt und so dem Klakradl seinen ganz eigenen musikalischen Charme verleiht. (Presstext) Die beiden werfen Klassik, Weltmusik, Pop und Folk zusammen, kombinieren Bach mit Sting und kreieren so ein ebenso lyrisch-gefühlvolles wie lebhaftes Crossover! (Int. St. Wendeler Jazztage 2016)

Eintritt: 22,- €



DIENSTAG, 20. APRIL 20:30

**THE P&B STAGEBAND
 LEONHARD SKORUPA
 ENSEMBLE FEAT.
 MATTHIAS MUCHE (A/D)**

LEONHARD SKORUPA: TENOR SAXOPHONE,
 BASS CLARINET
 LORENZ RAAB: TRUMPET, FLÜGELHORN
 MATTHIAS MUCHE: TROMBONE
 ANNE HARVEY-NAGL: VIOLIN
 ASJA VALCIC: CELLO
 MIKE TIEFENBACHER: PIANO
 TOBIAS VEDOVELLI: BASS
 REINI SCHMÖLZER: DRUMS

Fr.27.09. Jimi Tenor



Ich habe Matthias Muche vor einigen Jahren in „De Tanker“ kennengelernt, einer aufgelassenen Tankstelle in Amsterdam-Noord, in der frei improvisierte Konzerte und Happenings stattfanden. Statt Benzin wurde Bier getankt und ausgefallenen Klängen gelauscht. (In diesem Fall war es Matthias' fantastisches Posamentrio.) Einige Jahre später freut es mich umso mehr, den frischgebackenen WDR-Jazzpreisträger in der Kategorie „Improvisation“ in Wien begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit einem handverlesenen Oktett speziell für diesen Anlass geschriebene Musik zu spielen. (Leonhard Skorupa)

Eintritt: 22.- €

MITTWOCH, 21. APRIL 20:30

COURVOISIER/ ROTHENBERG/ SARTORIUS (CH/USA)

SYLVIE COURVOISIER: PIANO
NED ROTHENBERG: CLARINET, BASS CLARINET,
ALTO SAXOPHONE, SHAKUHACHI
JULIAN SARTORIUS: DRUMS



Seit mehr als 20 Jahren arbeiten Sylvie Courvoisier und Ned Rothenberg miteinander – sympathische Live-Kollaborationen im Bereich der Improvisation, nachzuhören etwa auf „In Cahoots“, ihrem Trio-Album mit Mark Feldman. Beide erweitern die musikalische Sprache ihres Instruments mithilfe eines höchst persönlichen Vokabulars, das es ihnen erlaubt, außerhalb der Standardrollen zu agieren (Melodieführung durch das Blasinstrument, Akkordbegleitung durch das Piano) und in einen Dialog zu treten, der auf mehreren Ebenen gleichzeitig stattfindet und eine große Bandbreite an musikalischen Idiomen einbindet, ohne sich auf eines davon festzulegen. In der Covid-19-Isolation beschlossen sie, an einem Programm zu arbeiten, das neues, gemeinsam erarbeitetes komponiertes und improvisiertes Material ebenso beinhaltet wie einzelne Stücke aus ihrem jeweiligen Katalog und einige Lieblingsstücke aus der Feder anderer. Unterstützt werden sie bei ihren Auftritten dabei vom brillanten Schweizer Schlagzeuger Julian Sartorius. Die Zusammenarbeit von Courvoisier und dem charismatischen Drummer nahm 2004 ihren Anfang, als er an einem ihrer Workshops für die Musikhochschule Luzern teilnahm. Schon dort fiel ihr auf, wie kreativ und talentiert der damals erst 23-Jährige war. Einige Jahre später begann ihre Zusammenarbeit mit einigen Duo-Konzerten, 2016 und 2018 vertrat er dann Kenny Wollesen in ihrem Piano-Trio. Ihre erste Tour fand im Oktober 2020 statt, ihr erstes gemeinsames Album „Lockdown“, aufgenommen in Bern zur gleichen Zeit, erscheint im April 2021 auf Clean Feed. (Presstext)

Eintritt: 22.- €



DONNERSTAG, 22. APRIL 20:30

MONK'S CASINO – THE COMPLETE WORKS OF MONK (D)

RUDI MAHALL: BASS CLARINET
AXEL DÖRNER: TRUMPET
ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH: PIANO
JAN RÖDER: BASS
MICHAEL GRIENER: DRUMS



Monk's Casino, das Quintett mit dem Pianisten Alexander von Schlippenbach, Axel Dörner an der Trompete, Jan Röder am Bass, Rudi Mahall an der Klarinette und – relativ neu – Michael Griener am Schlagzeug, hatte sich in der Urbesetzung schon Mitte der 1990er Jahre formiert und sich 2004 an die bemerkenswerte Aufgabe gemacht, das Gesamtwerk von Thelonious Monk (1917–1982) komplett einzuspielen.

Im Jahr 2005 erschien eine Dreifach-CD bei Intakt, die im Jahr zuvor live im Berliner A-Trane aufgenommen wurde. In den Folgejahren war Monk's Casino regelmäßig unterwegs – selbstverständlich auch rund um den runden Geburtstag 2017.

Monks Themen sind prägnant, im Kern meist recht kurz und ausgesprochen eingängig. Genau das richtige Spielmaterial für die Musiker von Monk's Casino: Sie kapern die Monk-Titel und – da alle vorwiegend im Freien Jazz zu Hause sind – halten sie sich nicht lange mit der traditionellen Abfolge von Vorstellung des Themas und ausführlichen Soloeskapaden auf. Sie gehen erheblich rasanter und kollektiver zur Sache, nutzen die originelle Kantigkeit der Kompositionen, um sie innerhalb der Stücke zu verschachteln. Da werden Titel kombiniert, überlagert, die Interaktion der Musiker ist extrem dicht und spontan. Mit aberwitzigen Volten scheinen sie sich gelegentlich gegenseitig zu überraschen – und auch der Witz der Monk'schen Kompositionen kommt nicht zu kurz, gelegentlich wird am Rande des Klamauks gekratzt.

Letztlich ist das gerade der Clou am Programm des Abends: Monk's Casino geht mit der Respektlosigkeit ans Werk, die dem „Genius of Modern Music“ (so der Titel einer LP Monks, Stand 1951) gebührt. So gehört Monk gespielt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €





FREITAG, 23. APRIL 20:30

MARTIN KOLLER & GERALD PREINFALK (A)

MARTIN KOLLER: GUITAR, ELECTRONICS, VOICE
GERALD PREINFALK: REEDS

Der Holzbläser Gerald Preinfalk ist einer der virtuosesten Improvisatoren der zeitgenössischen Szene, angesiedelt zwischen Jazz und zeitgenössischer Konzertmusik. (Klaus Schulz)

[...] Martin Koller ist ja mehr als nur Gitarrist. Er ist ein komponierender Denker, der die Klangmittel der Jetztzeit und ihre technischen Möglichkeiten voll nutzt und zu einem ganz exquisiten Strukturmix verschmilzt ... Selten so viel unerwartete Klangwelten gehört. (Der Standard)

Das war ein denkwürdiger Abend irgendwann 1997 in der Spiegelgasse. Nigel Kennedy spielte ein Fritz-Kreisler-Programm im Musikverein und das Duo Koller/Preinfalk debütierte im „alten“ P&B – ein sehr spannendes Unterfangen, auch weil sich im Anschluss an das Duo-Konzert Kennedy mit einem Jimi-Hendrix-Programm angesagt hatte. Um 22 Uhr füllte sich also der Club (das Duo hatte die Massen nicht angelockt), und dann legte der Crossover-Star los. Recht enttäuschend, wie mir Erinnerung blieb, bzw. steckte in Martin Koller wohl deutlich mehr Hendrix als im britischen Wunderfiddler. Wie auch immer: So lange gibt's das Duo schon, das aber nur zu allen heiligen Zeiten auftritt. Nun ist es wieder so weit. Not to be missed! CH

Eintritt: 22,- €

SAMSTAG, 24. APRIL 20:30

ULI SOYKA & PAN TAU X „IM SPIEGEL“ (A/SRB/USA)

ULI SOYKA: DRUMS, TOYS
JELENA POPRZAN: VIOLA, VOCALS
KLAUS DICKBAUER: REEDS
THOMAS BERGHAMMER: TRUMPET
ANDY MIDDLETON: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
MICHAEL TIEFENBACHER: PIANO, KEYBOARDS
TOBIAS VEDOVELLI: BASS



[...] „Ich bin zu einem Macher mutiert“, sagt Uli Soyka über sich selbst. „Umtrieb“ nennt man Musiker*innen wie den Schlagzeuger Uli Soyka üblicherweise. Denn neben seinen Aktivitäten als Musiker betreibt er das Label „Pan Tau X Records“ und organisiert Festivals und Konzerte. [...]

Musiker*innen, die sich nicht in Genregrenzen einsperren lassen und einen weiten musikalischen Horizont haben, faszinieren ihn – genau solche lädt er sich gerne zu selbst organisierten Konzerten und Festivals wie dem Zauberklang 2019 zum Miteinanderspielen ein. Die bislang Eingeladenen ergeben eine illustre Runde: von Kenny Wheeler und John Abercrombie bis David Liebman, Wolfgang Muthspiel und Wolfgang Puschnig. Auch mit Klaus Gesing, Klaus Dickbauer, Julian Argüelles, Rudi Mahall und Kati LaVoix ist Uli Soyka schon auf der Bühne gestanden. Mit seinem Cousin Walther Soyka zu spielen, hat sich noch nicht ergeben – die Idee dazu besteht längst und wartet auf Umsetzung. [...]

„Pan Tau X Records“ ist vor allem seine eigene Projekt-Plattform. Achtzehn Tonträger-Veröffentlichungen gibt es bis jetzt, mehr als zweihundert eigene Konzerte hat er inzwischen mitgeschnitten, einige davon warten auf die Veröffentlichung. Mit diesen Aufnahmen der eigenen Konzerte setzt er sich beständig auseinander – genauso wie mit seiner rund achttausend CDs umfassenden Musiksammlung! [...] Mit seinen heute verwendeten „Instrumenten“ schließt Uli Soyka einen Kreis in Richtung seiner Kindheit



und seiner Anfänge als Musiker: „Spielzeug“ wird in Programmheften oft zusätzlich zum Schlagzeug genannt. Den Begriff „Spielzeug“ fasst Soyka eher weit: Das können auch ein rascheldes Plastiksackerl und knallendes Noppenpapier sein, aber auch kleine Rasseln und Glöckchen von Kinderwägen. Da setzt er sich wie immer keine Grenzen, weil alles musikalisch zum Klingen gebracht werden kann. Seine unbändige Freude am musikalischen Gestalten wird Uli Soyka weiterhin antreiben – er muss sich nur seine Kräfte richtig einteilen. (Jürgen Plank, mica 2019)

Eintritt: 22,- €

SONNTAG, 25. APRIL 20:30

E C H O BOOMER „ALIENS ON BOARD“ (A)

BEATE WIESINGER: BASS
ASTRID WIESINGER: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE
ALOIS EBERL: TROMBONE
FLORIAN SIGHARTNER: VIOLIN
CLEMENS SAINITZER: CELLO
PHILIPP JAGSCHITZ: PIANO, SYNTHESIZER
MICHAL WIERZGON: DRUMS



Die Netzsuche nach „echoboomer“ führt direkt zur Generation Y. Die sieben Baby-Boomer-Kinder, also eben „e c h o boomer“, dieses „Art Pop/Jazz Orchestras“ um Beate Wiesinger, versetzen ihre auskomponierten Arrangements – irgendwo zwischen Gil Evans, Duke Ellington, Kronos Quartett und Radiohead – schichtweise mit Improvisationen.

Das Album dazu heißt „Aliens on Board“ (Jazzwerkstatt Records) und klingt vielleicht auch deshalb ein wenig wie Kammermusik-Jazz für die Enterprise. Oder wie die Band selbst schreibt: „e c h o boomer klingt mal groß, mal fragil, mal schelmisch, mal hart, mal lustig, mal tiefgründig, aber nie fad oder präntentiös.“ Beam me up, Scotty! (Götz Bühler)

e c h o boomer war 2019 in den Top 10 der Falter-Jahrescharts in der Kategorie „Jazz“ vertreten.

Aus kleinen eingängigen Motiven entwickelt Wiesinger abwechslungsreiche und überraschende Stücke, in denen sich mehr abspielt als anderswo auf ganzen Alben. (Klaus Nüchtern, Der Falter) Beate Wiesinger und ihre Band e c h o boomer legen mit „Aliens On Board“ ein Album vor, das wirklich einen bleibenden Eindruck hinterlässt. (Michael Ternai, mica)

Eintritt: 22,- €

MONTAG, 26. APRIL 20:30
**CHIARA PANCALDI
& DARRYL HALL
QUARTET** (I/USA)

CHIARA PANCALDI: VOCALS
DARRYL HALL: BASS
ROBERTO TARENZI: PIANO
ROBERTO PISTOLESI: DRUMS



Als Sängerin und Songwriterin begeistert die Italienerin Chiara Pancaldi mit stimmlicher Leichtigkeit und ihrer melodischen Phrasierung Jazzkritik und Publikum. Denn sie interpretiert ihre Songs stets aus ihrer inneren Ruhe und Tiefe heraus ... (Live-Musik Esslingen)

Sie tritt live in Clubs und auf Festivals in Italien und im Ausland auf: Umbria Jazz, London Jazz Festival, CrossRoads Jazz Festival, Sunset Sunside Jazz Club, Porgy & Bess, Unterfahrt, Teatro Giordano und viele andere. Sie hat mit vielen großen italienischen und amerikanischen Jazzmusikern wie Cyrus Chestnut, John Webber, Joe Farnsworth, Darryl Hall, Kirk Lightsey, Fabrizio Bosso, Piero Odorici, Nico Gori, Pietro Tonolo, Marc Abrams, Nicola Muresu, Nico Menci, Stefano Senni, Andrea Giuffredi, um nur einige zu nennen, gearbeitet und ist mit ihnen aufgetreten. [...] Nun stellt



Chiara Pancaldi ihr neues Projekt vor. Unterstützt wird Chiara von dem legendären Roberto Tarenzi am Piano und dem groovenden Darryl Hall am Bass. Ein klassisches Jazz-Quartett, das eine sorgfältige Auswahl an Jazz-Standards spielt und nach einem persönlichen, frischen und immer wieder neuen Sound sucht. Jedes der Stücke ist in Bezug auf die Instrumentierung perfekt ausgearbeitet und glänzt mit einer großen Vielfalt an Klanggeschmäckern. Die eingeladenen Musiker liefern meisterhaft vorbereitete Solopartien und einen ganz besonderen Hintergrund für Chiara Pancaldi sinnliche Gesangsinterpretation. (www.jazz-fun.de)

Eintritt: 22,- €

DIENSTAG, 27. APRIL 20:30
FEDERICA FERRARI
„A JOIA ESCONDIDA“ (BRA/A)

FEDERICA FERRARI: VOCALS
BERTL MAYER: HARMONICA
ROBERT FRIEDL: ALTO SAXOPHONE
FAGNER WESLEY: PIANO
MARCO ANTONIO DA COSTA: GUITAR
STEFAN THALER: BASS
JORIS DUDLI: DRUMS



Es ist so weit. Endlich. Federica Ferrari veröffentlicht ihr längst fälliges Erstlingswerk. Seit Jahren habe ich sie dazu gedrängt, nicht nur ich hielt ihr den Spiegel vor, um ihr Talent zu erkennen. Die Perfektionistin hat akribisch gearbeitet, Schritt für Schritt, das Ziel vor Augen, ein langer Weg zur Verwirklichung mit Auf und Abs, wahrlich eine Genese. Aber die Reise hat sich gelohnt. Zehn durcharrangierte Songs warten darauf, die Ohren der Zuhörerschaft zu betören und ihre Seelen zu berühren. Federicas Welt ist hauptsächlich in Moll, manchmal langsam und lyrisch, dann wieder schnell und dramatisch, unterbrochen von Dur-Passagen. Ein Hin und Her der Emotionen, die einander dynamisch spannungsgeladen verfolgen und einen tiefen Blick in das Innere der temperamentvollen Sängerin gewähren. Sie interpretiert mit zerbrechlicher Anmut, um kurz darauf kraftvoll zu überraschen. Portugiesische Worte, um menschliche Passionen auch leidenschaftlich musikalisch auszudrücken. Lieder, die man zu kennen glaubt, und die doch so unbekannt sind, instrumentiert mit vielen unterschiedlichen Farbbildern, die von virtuoson Mitmusikern gemalt werden. Federicas akustisches Gemälde lädt zum aufmerksamen Zuhören ein und weckt Sehnsucht nach tiefrotem Wein in intimer Atmosphäre ... wahrlich ein Hörgenuss! (Ines Reiger)

Eintritt: 22,- €

PREVIEW

Mo 27. September 2021
BILL FRISELL TRIO
FEAT. THOMAS MORGAN
& RUDY ROYSTON

MITTWOCH, 28. APRIL 20:30

FRANZOBEL „DIE EROBERUNG AMERIKAS“ FEAT. THOMAS GANSCH & PAUL SCHUBERTH (A)

FRANZOBEL: RECITALS
THOMAS GANSCH: TRUMPET
PAUL SCHUBERTH: ACCORDION



Franzobel: Die Eroberung Amerikas (Zsolnay Verlag)
Ferdinand Desoto hatte Pizarro nach Peru begleitet, dem Inkakönig Schach und Spanisch beigebracht, dessen Schwester geschwängert und mit dem Sklavenhandel ein Vermögen gemacht. Er war bereits berühmt, als er 1538 eine große Expedition nach Florida startete, die eine einzige Spur der Verwüstung durch den Süden Amerikas zog. Knapp 500 Jahre später klagt ein New Yorker Anwalt im Namen aller indigenen Stämme auf Rückgabe der gesamten USA an die Ureinwohner. Franzobels neuer Roman ist ein Feuerwerk des Einfallsreichtums und ein Gleichnis für die von Gier und Egoismus gesteuerte Gesellschaft, die von eitlen und unfähigen Führern in den Untergang gelenkt wird. Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, erhielt u. a. den Ingeborg-Bachmann-Preis (1995), den Arthur-Schnitzler-Preis (2002) und den Nicolas-Born-Preis (2017). Bei Zsolnay erschienen zuletzt die Krimis „Wiener Wunder“ (2014), „Groschens Grab“ (2015) und „Rechtswalzer“ (2019) sowie 2017 der Roman „Das Floß der Medusa“, für den er auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis stand und mit dem Bayerischen Buchpreis ausgezeichnet wurde. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish

DONNERSTAG, 29. APRIL 20:30

LORENZ RAAB/ PHIL NYKRIN/ OLIVER STEGER/ ALEX DEUTSCH (A)

LORENZ RAAB: TRUMPET
PHIL NYKRIN: PIANO, KEYBOARDS
OLIVER STEGER: BASS
ALEX DEUTSCH: DRUMS



Klangwolken treffen auf knackige Beats! Nykrins und Raabs Harmoniegewebe legen sich über die berühmte Rhythmus-Gruppe Steger und Deutsch. Wieder stellt Lorenz Raab eine Band zusammen, deren Besetzung schon so vielversprechend ist, dass die daraus resultierende Musik gehört werden muss! (Presstext)



Die Premiere erlebte das Quartett im Sommer vergangenen Jahres im Salzburger „Jazzit“, einem Club mit dem wir seit Jahren immer wieder kooperieren bzw. dem ich persönlich sowieso sehr verbunden bin und den ich seit Mitte der 1980er Jahren, damals noch im Keller der Elisabethkirche, kenne und schätze. Seit Langem im ehemaligen Sitz der kommunistischen Partei beheimatet, entwickelte sich der Club zu einem der führenden Kräfte der österreichischen Jazzclub-Szene. Nachdem kurzfristig die Tournee von Chris Potter, der heute hätte spielen sollen, gecancelled wurde, gibt es wieder die Möglichkeit, eine Band, die im „Jazzit“ ihr Debüt feierte, zu präsentieren. Check them out! CH

Eintritt: 22,- €

FREITAG, 30. APRIL 20:30
UNESCO INTERNATIONAL
JAZZ DAY 2021

STAFFORD JAMES QUARTET (USA/HU/A)

STAFFORD JAMES: BASS
EMIL SPÁNYI: PIANO
WOLFRAM DERSCHMIDT: BASS
DOUGLAS SIDES: DRUMS



Der Kontrabassist und Komponist Stafford James steht seit einem halben Jahrhundert an vorderster Front der Instrumentalmusik. Seine musikalische Ausbildung im klassischen Repertoire erhielt er am Chicago Conservatory und am Mannes College of Music. Er spielt inzwischen ein Potpourri von Musikstilen und in einer Vielzahl von Ensemblekonfigurationen. Seine rhythmische Vitalität im Konzert ermöglicht es ihm, Kompositionen von alten Meistern eine unglaubliche neue Dimension zu verleihen. Für dieses Konzert bringt er sein Quartett nach Wien, das neben dem Kontrabass-Solisten aus dem Pianisten Emil Spányi und Wolfram Derschmidt, einem weiteren Bassisten für Rhythmus, sowie dem Schlagzeuger Douglas Sides besteht. Das Ensemble wird neben Kompositionen von Stafford James auch die des „American Songbook“ präsentieren. Ein besonderes Konzert mit einer einzigartigen Jazzformation. (Presstext)

Der Meister-Bassist feiert dieser Tage seinen 75. Geburtstag, den es natürlich auch im P&B musikalisch zu zelebrieren gilt. Und das am UNESCO International Jazz Day. Happy birthday, Stafford! CH

Eintritt: 22,- €

Vorschau **mai**

- So.2.05. Jonatan Sarikoski
Search Party**
Mo.3.05. Gnigler
**Fr.7.05. Marko Churnchetz Quartet
feat. Jim Rotondi**
Sa.8.05. Son of the Velvet Rat
So.9.05. Elisabeth Harnik Quartet
**Mo.10.05. Richard Koch Quartet
feat. Clemens Salesny**
Mi.12.05. Vogel/Waelti/Prowaznik
Do.13.05. Kuhn Fu
**Fr.14.05. Irene Kepl -
Matija Schellander -
Gigi Gratt - Bernhard Breuer**
Sa.15.05. Rymden
**So.16.05. The P&B Stageband:
Leonhard Skorupa**
Mo.17.05. Adam Ben Ezra
Di.18.05. Mother's Finest
Mi.19.05. Gewürztraminer
Do.20.05. Wolfgang Schalk Group
**Fr.21.05. John Scofield/
Vicente Archer/Bill Stewart**
**Sa.22.05. Asja Valcic
& Raphael Preuschl**
**Di.25.05. Grgur Savic
Pitch Shifting Group Berlin**
Mi.26.05. Lea Kalisch
Do.27.05. Atom String Quartet
Fr.28.05. Cagli Syndicate
**Sp.30.05. Vienna Shorts -
Osterr. Musikvideopreis**

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



FAZIOLI



drahtwarenhandlung | dwh
film & animation technical solutions
restaurants & bar simulation services



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Montag, 05. April

Tschida & Faulhammer

Max Tschida: piano
Tobias Faulhammer: guitar

Montag, 12. April

Jo Eh

Miriam Fuchsberger: vocals
Martin Demmer: guitar
Andreas Eberle: trombone
Willi Platzer: percussion

Donnerstag, 15. bis Samstag, 17. April
Brennkammer

Portrait Hirsch Fisch

Donnerstag, 15. April

Norbert Trummer ,,Hirsch Fisch“

Bodo Hell: Rezitation
Hirsch Fisch

Norbert Trummer: Stimme, Ukulele
Klaus Tschabitzer
aka Johnny Schwimmer:

Stimme, Banjo, Dobro
Freude-Quartett

Christoph Kögler
& Julia Moser: Violinen
Stefanie Wolf: Viola,

Johannes Fuchs: Violoncello

Freitag, 16. April

Merd Saplo

Jakob Lang: Bass

Florian Röhrl: Schlagzeug

Roman Gessler: Saxophon

Florentin Scheicher: Lyriks,
Melodica, Megaphone

Gäste:

Walter Lameraner: Saxophon

Hirsch Fisch

Norbert Trummer: Stimme, Ukulele

Johnny Schwimmer

aka Klaus Tschabitzer:

Stimme, Dobro, Banjo

Samstag, 17. April

Hirsch Fisch

Norbert Trummer: Stimme, Ukulele

Johnny Schwimmer aka Klaus Tschabitzer:

Stimme, Banjo, Gitarre, Dobro,

Hirsch Fisch Sound System

Wolfgang Hammer: Violine

Gottfried Gferrer: Resonatorgitarre

Montag, 19. April

Unfug & Grünbüchel

Norbert Unfug: VR

Dominik Grünbüchel: Choreographie

Eva-Maria Schaller: Performance

Luke Baio: Objektbau

Montag, 26. April

Phillip & Mayer

Flip Phillip: vibraphone

Bertl Mayer: harmonica

Public Domain
fine art combinat
stiegenabgang

Geöffnet: Täglich ab 16 h

Norbert Trummer:
Hirsch Fisch
Ausstellungsdauer:
08. bis 31. April 2021

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by renald deppe)
Porgy & Bess • Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pay as you wish